

INHALT 6+7/2024

MAGAZIN

- 3 Thema des Monats
- 6 Panorama
- 50 Bilderrätsel
- 50 Impressum

BETRIEBSLEITUNG

- 12 Fallstricke beim Generationenwechsel
- ▶ 16 „Wir können noch deutlich mehr Milch vermarkten“

ACKERBAU

- ▶ 18 Rüben: Tolerante Sorten mit Fungiziden kombinieren
- 21 Tipps & Trends

LANDTECHNIK

- 22 Sveaverken Lenksystem: Wie läuft's in der Praxis
- 26 Der Spurräumer sorgt für saubere Futterschwade
- 28 Tipps & Trends

TIERHALTUNG

- 30 Sanfte Medizin zur Geburt
- 33 Tipps & Trends
- ▶ 34 Laufen Bauern in die Mechanisierungsfalle?
- ▶ 38 Mit Tierwohl zum Vollerwerb
- 41 Sonnenstrom mit einem Speicher nutzen?

FORST

- 44 Wildverbiss: Es muss nicht immer ein Zaun sein

LANDEBEN

- 47 Tipps & Trends
- 48 Hier wird Hand in Hand gearbeitet

FÜR DEN BIOLANDBAU WICHTIGE THEMEN

- 22 Test: Sveaverken Lenksystem
- 26 Spurräumer bei Futterernte
- 30 Sanfte Medizin zur Geburt



38 | TIERHALTUNG

Mit Tierwohl zum Vollerwerb
Von der Zuchtsau bis zum Mastschwein setzt die Familie Holzinger in ihrem neuen Stall auf Tierwohl.

18 | ACKERBAU

Rüben: Tolerante Sorten und Fungizide kombinieren
Zum Schutz vor Pilzen sind tolerante Sorten und Fungizide empfehlenswert.



34 | TIERHALTUNG

Laufen Bauern in die Mechanisierungsfalle?
Wie kleine und Nebenerwerbsbetriebe von Innovationen profitieren und welche Fallstricke zu beachten sind.

„Kochen wieder auf den Lehrplan!“

Über die Verpflegung von Schülerinnen und Schülern hat die Bundesschülervertretung eine Studie erstellen lassen.

Viele Schülerinnen und Schüler sind unzufrieden mit der angebotenen Verpflegung. Das zeigt eine von der Bundesschülervertretung gemeinsam mit Land schafft Leben durchgeführte Umfrage unter 5.000 Schülerinnen und Schülern in Österreich. Was sind denn die Hauptkritikpunkte?

Baumgartner: Die Lebensmittelverpflegung an der Schule wurde viel zu lange vernachlässigt. Betrachtet man die angebotenen Produkte genau, bemerkt man, dass der Zugang zu einer gesunden und leistbaren Verpflegung viel zu oft fehlt. Damit sind viele Schülerinnen und Schüler unzufrieden.

Nur 1 % der befragten 14- bis 20-Jährigen mögen es vegan.

Wenn man den zuletzt zunehmenden Hype um vegane Lebensmittel verfolgt, hätte man ganz andere Ergebnisse erwarten müssen, oder?

Baumgartner: Ich bin darüber auch verwundert und hätte ehrlicherweise mit einem höheren Prozentsatz gerechnet. Ich könnte es mir so erklären, dass zwar der Hype um vegane Produkte derzeit sehr groß ist, im Endeffekt sich aber vielleicht doch nicht so viele Jugendliche zur Gänze vegan ernähren.

Viel wichtiger ist den Schülern gesundes Essen, 82 % wünschen sich das. Was verbinden Sie mit gesund?

Baumgartner: Gesund bedeutet in diesem Fall vor allem bedarfsgerecht – und damit unserem Bedarf an Vitaminen, Mineralstoffen sowie Energie entsprechend. Denn gerade im Jugendalter



Foto: Landschaftsleben

◀ Lorenz Baumgartner, Sprecher der Land- und Forstwirtschaftlichen Lehranstalten.

sollte doch genau darauf geachtet werden, was man zu sich nimmt, um späteren gesundheitlichen Problemen vorzubeugen. Genau dafür Bewusstsein zu schaffen, das wäre die Aufgabe der Schule! Konkret wäre dabei vor allem wichtig, den Zugang zu gesunden Lebensmitteln wie zum Beispiel Obst, Gemüse und Nüssen in der Schule zu erleichtern.

Welche Schlüsse ziehen Sie aus der Umfrage, sprich, was muss sich in den Schulen ändern? Was will die Bundesschülervertretung konkret dazu beitragen?

Baumgartner: Unsere Forderungen richten sich an Bildungsministerium, Gesundheits- und Landwirtschaftsministerium: Ernährung- und Gesundheitsbildung muss im Unterricht wieder stärker thematisiert werden. Wir wollen wissen, wie sich Essen auf unseren Körper auswirkt. Fächer dafür wären z.B. Sport und Bewegung sowie Biologie. Zweitens möchten wir auch lernen, wie dieses theoretische Wissen praktisch umgesetzt wird. D.h., Kochen sollte wieder als fixer Lehrbestandteil aufgenommen werden. Drittens fordern wir einen leistbaren Zugang zu einer gesunden Verpflegung, die unseren Leistungen in der Schule sowie unserem Alter gerecht ist. -al-



16 | BETRIEBSLEITUNG

„Wir können noch deutlich mehr Milch vermarkten“

Wie der Verein der Milchproduzenten den Markt einschätzt und warum er noch mehr Milch vermarkten will.

KONTAKT

So erreichen Sie uns

Redaktion top agrar Österreich

Telefon: 02236 28700 0

Internet: www.topagrar.at

E-Mail: redaktion@topagrar.at

Torsten Altmann (Redaktionsleiter)

Kapellengasse 21, 2361 Laxenburg

Telefon: 0 2236 28700 16

E-Mail: torsten.altmann@topagrar.at

Roland Pittner

Obere Hochstraße 60, 7400 Oberwart

Telefon: 02236 28700 11

E-Mail: roland.pittner@topagrar.at

Felicitas Greil

Telefon: 02236 28700 14

E-Mail: felicitas.greil@topagrar.at

Anja Rose

Telefon: 02236 28700 18

E-Mail: anja.rose@topagrar.at

Hier finden Sie uns auch:

